

# DURCHFÜHRUNGS- BESTIMMUNGEN

**für eine einheitliche Wettkampfstruktur  
im Kinder- und Jugendhandball  
(mit Erläuterungen und Zusatzinformationen)**



- Allgemeine Leitlinien
- verbindliche Spielweisen
- Beobachtungskriterien
- Organisationsformen von Wettspielen
- Empfehlungen zur Umsetzung vor Ort

## Wettspiele müssen sich an kind- und entwicklungsgerechten Trainingsinhalten orientieren!



Vor Ihnen liegen die ersten Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinder- und Jugendhandball, die gemeinsam mit vielen Experten aus den Landesverbänden erarbeitet worden sind.

Die Diskussionen in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen haben dabei einmal mehr die Vielfältigkeit der unterschiedlichen Spielinterpretationen unserer Sportart gerade im Kinderhandball deutlich gemacht. Gemeinsame und weiterhin verbindliche Leitlinie bleibt das offensive Verteidigen als Voraussetzung, unsere Nachwuchsspieler in Abwehr wie Angriff gezielt individuell zu fördern.

Nicht die Ergebnisorientierung, das eindimensionale Streben nach dem Sieg über den sportlichen Gegner darf im Kinder- und Jugendbereich Priorität haben. Vielmehr muss neben einer umfassenden technischen und koordinativen Ausbildung die Vermittlung sozialer Werte zur Entwicklung von Persönlichkeiten im Mittelpunkt stehen!

Natürlich verfolgen diese Spielvorgaben auch das Ziel, perspektivisch besser ausgebildete Top-Spieler und -Spielerinnen für unsere Nationalmannschaften zu formen, denn: Nur unsere A-Nationalmannschaften können in der öffentlichen Wahrnehmung eine Vorbildrolle auch über die Sportart hinaus einnehmen.

Das Expertenwissen, das dieser offiziellen Durchführungsbestimmung zugrunde liegt, ist sicher nur eine Momentaufnahme. In den kommenden zwei Spielzeiten (2013/14 und 2014/15) sind wir auf Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung dieser einheitlichen Wettkampfstruktur angewiesen. Helfen Sie aktiv mit, dieses Wettkampfkonzert mit Ihren Anregungen weiter zu verbessern. Nach Abschluss dieser Erprobungsphase soll dann ab der Saison 2015/2016 eine für alle Ebenen gültige Wettkampfstruktur greifen.

**Jens Pfänder**

Referatsleitung Leistungssport

### Inhalt

<b>Präambel</b>	<b>3</b>
<b>Allgemeine Leitlinien</b>	<b>3</b>
<b>F-Jugend</b>	<b>5</b>
<b>E-Jugend</b>	<b>6</b>
<b>D-Jugend</b>	<b>9</b>
<b>C-Jugend</b>	<b>12</b>

### Impressum

**Verantwortliche Redaktion:**

Jens Pfänder

**Konzept:**

In Zusammenarbeit mit der Redaktion der Trainer-Fachzeitschriften *handballtraining* und *handballtraining junior*.

**Gestaltung:**

Lin Lütke-Glanemann, Janosch Peltzer

**Fotos:**

Conny Kurth

## Präambel

**(1) Die gezielte, methodisch aufgebaute individuelle Schulung unserer Nachwuchsspieler und Nachwuchsspielerinnen ist die klare Leitlinie unserer Rahmentrainingskonzeption für eine langfristig angelegte Handballausbildung.**

**(2) Der DHB verfolgt dabei die Philosophie, dass durch das Vorschreiben einer offensiven Abwehr für diese Altersklassen die individuelle Schulung der jugendlichen Handballer und Handballerinnen vor allem im technischen Bereich sowohl in der Abwehr als auch im Angriff verbessert werden kann. Eine taktische Schulung einer bestimmten Abwehrformation ist untergeordnetes Ziel.**

**(3) Der DHB hält es für notwendig, zur Vereinheitlichung und zur Eindeutigkeit der Regeln für alle Landesverbände verbindliche Richtlinien fortzuschreiben.**



Das Freilaufen in der Manndeckung ist ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt zur Entwicklung der Spielfähigkeit der Kinder in der E- und D-Jugend.

### Allgemeine Leitlinien

Die Lebenswelt unserer Kinder hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Viele aktuelle Untersuchungen belegen bei Schulkindern akuten Bewegungsmangel und Koordinationsschwächen bzw. sogar erhebliche gesundheitliche Mängel. Eine zeitgemäße Anpassung in den Kinder- und Jugendabteilungen der Vereine ist notwendig, um Handball alters- und entwicklungsgerecht spielen zu können.

**Wichtig:** Trainingsinhalte, Wettspiele und Spielregeln im Kinderhandball sind deshalb nicht mit denselben Maßstäben zu messen wie z. B. in den älteren Jugendspielklassen!

Für die folgenden Überlegungen zu einer einheitlichen Wettkampfstruktur sind daher folgende allgemeine Leitlinien maßgebend:

#### **(1) Wettspiele am Alter und Könnensstand ausrichten!**

Dieses Grundprinzip des entwicklungsgerechten Spielens bedeutet, dass Spielklassen nicht ausschließlich nach Alter und Leistung eingeteilt werden, wie beispielsweise im Jugend- und Erwachsenenhandball. Leistungsschwächere Kinder, Spätentwickler oder Quereinsteiger aus anderen Sportarten sollten im Verein die Möglichkeit haben, sofort und „ohne Druck“ Spielerfahrungen sammeln zu können. Dies ist nur dann gewährleistet, wenn z. B. in der E-Jugend auch nach dem Könnensstand kindgerechte Wettkämpfe organisiert werden.

#### **(2) Entwicklungsgerechtes Spielen sollte Spielfähigkeit und Kreativität entwickeln!**

Nur allzu oft werden Kinder in bestimmte Spielpositionen und Spielweisen gepresst. Defensiv-Taktiken aus dem Erwachsenenhandball sind dabei das falsche Vorbild. Kinder sollten das Spiel zwanglos erleben und lieben lernen!

#### **(3) Faszination und Spielfreude vermitteln!**

Höchstleistungen, Titel und ein nach den Spielregeln des Erwachsenenhandballs ausschließlich ergebnisorientiertes Spiel kann im Kinderhandball nicht die Leitlinie sein! Spielfreude und gemeinsame Erlebnisse (bei Sieg und Niederlage!) bilden das Fundament für ein lebenslanges Sporttreiben bzw. für eine echte Handballbegeisterung.

#### **(4) Viele Einsatzzeiten ermöglichen!**

Der DHB empfiehlt den Vereinen eine freiwillige Begrenzung der Anzahl der Spieler und Spielerinnen, um den Kindern möglichst viele Einsatzzeiten zu ermöglichen.

#### **(5) Wettspiele müssen sich an kind- und entwicklungsgerechten Trainingsinhalten orientieren!**

Noch immer wird die seit nunmehr über 20 Jahren bestehende DHB-Rahmentrainingskonzeption für das Training im Kinder- und Jugendhandball in den Vereinen nicht umfassend umgesetzt. Folgerichtig werden entwicklungsgerechte Schulungsinhalte im Vereinstraining nur dann konsequent umgesetzt werden, wenn auch das Wettkampfspiel entsprechende Anforderungen stellt!

## 4 Leitlinien

### (6) Die pädagogische Zielperspektive: Ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen steht im Vordergrund!

Als einer der ersten Sportverbände überhaupt hat der DHB in seiner Rahmentrainingskonzeption eine pädagogische Zielperspektive formuliert:

Individuell betreuen, Persönlichkeit und sportliche Fähigkeiten fördern und fordern, die Spielfähigkeit langfristig und entwicklungsorientiert anlegen – das sollten die Bausteine eines pädagogisch orientierten Konzepts der Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen des DHB sein. Daran müssen sich auch die Wettspiele im Kinder- und Jugendhandball orientieren.

### Durchführungsbestimmungen

Die folgenden Bestimmungen sind bewusst zum Teil flexibel gehalten.

Als verbindlich sind allein die Vorgaben zur Spielweise anzusehen. Unterschiedliche Organisationsformen von Wettspielen im Kinderhandball insbesondere im Bereich der F-Jugend (bis 8 Jahre) sollten im Sinne der Vielfalt – sofern sie den vorne genannten Grundsätzen des kind- und entwicklungsgerechten Spielens und den inhaltlichen Leitlinien der DHB-Rahmentrainingskonzeption entsprechen – erprobt, entsprechende Erfahrungen ausgewertet und bundesweit transparent gemacht werden.

2

INFO

## Offensiv abwehren - die verbindliche Spielweise



**Offensiv abwehren ist von Anfang an eine klare Leitlinie der DHB-Rahmentrainingskonzeption für das Nachwuchstraining. Um diese Forderung im Training und Spiel endlich flächendeckend umsetzen zu können, muss sie im Kinderhandball für alle verbindlich werden.**

**Offensives abzuwehren hat viele Vorteile, denn offensives Abwehrspiel**

- schafft Lern- und Erfolgserlebnisse für jeden!
- schafft ein Spiel in Tiefe und Breite!

- fördert ein ausgeprägtes Mittelfeldspiel!
- ermöglicht die direkte Auseinandersetzung mit einem leistungsmäßig gleichen Gegenspieler (Spiel 1 gegen 1) anstelle einer abstrakten Zuordnung von Räumen in einer defensiven Abwehr!
- kreiert Angriffs„typen“, die Mut und Risikobereitschaft einbringen!
- ermöglicht ungezwungenes, freies und kreatives Spielen!

## F-Jugend



### Verbindliche Spielweisen

- 4 + 1 auf dem Querfeld + Spielfest/Spiellandschaft
- vielseitiger Bewegungsparcours
- Manndeckung spielen
- Wettkampfkombinationen aus Vielseitigkeitswettkämpfen und Handballspielen
- Tore: Minihandballtore (sichere Aufstellung) oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe

### Empfehlungen zu einer kindgerechten Durchführung

- Im Mittelpunkt steht das (Spiel-)Erlebnis der Kinder. Darin sollen sie von allen Seiten (Trainer, Schiedsrichter, Organisatoren, Eltern, Zuschauer) positiv unterstützt werden!
- **Wichtig:** Keine Einzelspiele, sondern nur Turniere mit mehreren Mannschaften durchführen. Das betont den Event-Charakter (Spielfest!) und stellt sicher, dass die Kinder ausreichend Gelegenheit haben, die Spiellandschaft/den Bewegungsparcours zu nutzen.
- Keine taktischen Vorgaben, sondern freies Spiel: Das Erämpfen des Balls steht im Mittelpunkt.

### Hinweise für die Spielleitung/Empfehlungen zur Spielordnung

- Pädagogisch pfeifen: Der Schiedsrichter sollte erklären, erziehen, ggf. ermahnen, aber nicht bestrafen oder sanktionieren!
- Keine Festlegung der Spielerzahl pro Mannschaft: Jedes Kind soll spielen können. Aber: Bei größerer Spielerzahl mehrere Mannschaften bilden (ggf. direkt am Spieltag!), damit alle Kinder ausreichend spielen können.
- Mädchen und Jungen spielen zusammen.
- Keine Spielerpass-Pflicht: Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist jedoch eine Mitgliedschaft im Verein notwendig.
- Es werden keine Tabellen erstellt und keine Meisterschaften ausgespielt. Alle Kinder sind Sieger.

3

INFO

### Handballspiel 4+1 auf dem Querfeld



## 6 E-Jugend

### E-Jugend

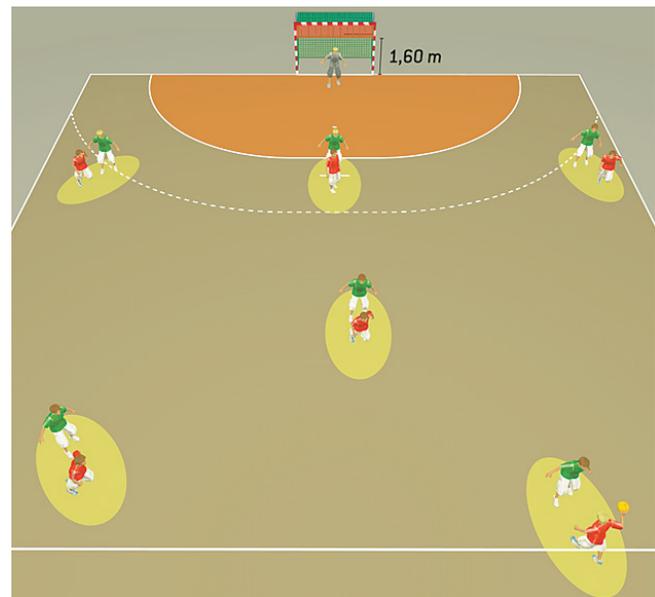


#### Verbindliche Spielweisen

- 6 + 1; Manndeckung im ganzen Feld bzw. im Halbfeld
- Verbindlich: Eine Halbzeit 2-mal 3 gegen 3 (auch Turniere). Dabei Anwurf an der 4-Meter-Linie mit Pfiff!
- Wettkampfkombinationen aus Vielseitigkeitswettkämpfen und Handballspielen (6 + 1 und 2-mal 3 gegen 3)
- Penalty statt 7-Meter-Strafwurf
- Torwart darf nicht über die Mittellinie
- 1,60 m Torhöhe; Ballgröße 0

#### Erläuterungen

- Aufstellung mindestens in der eigenen Spielfeldhälfte außerhalb der Nahwurfzone
- Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, können begleitet werden.
- Klare Zuordnung: ein Verteidiger gegen einen Angreifer (siehe Abbildung rechts)
- Bei Nicht-Einhaltung verwarnet der Schiedsrichter die betreffende Mannschaft. Bei weiterer Nicht-Einhaltung darf er einen Penalty verhängen.
- Die Ergebnisse der Vielseitigkeitswettkämpfe fließen in die Gesamtwertung ein.



4

INFO

#### Verbindliche Spielweise in der Abwehr: Manndeckung

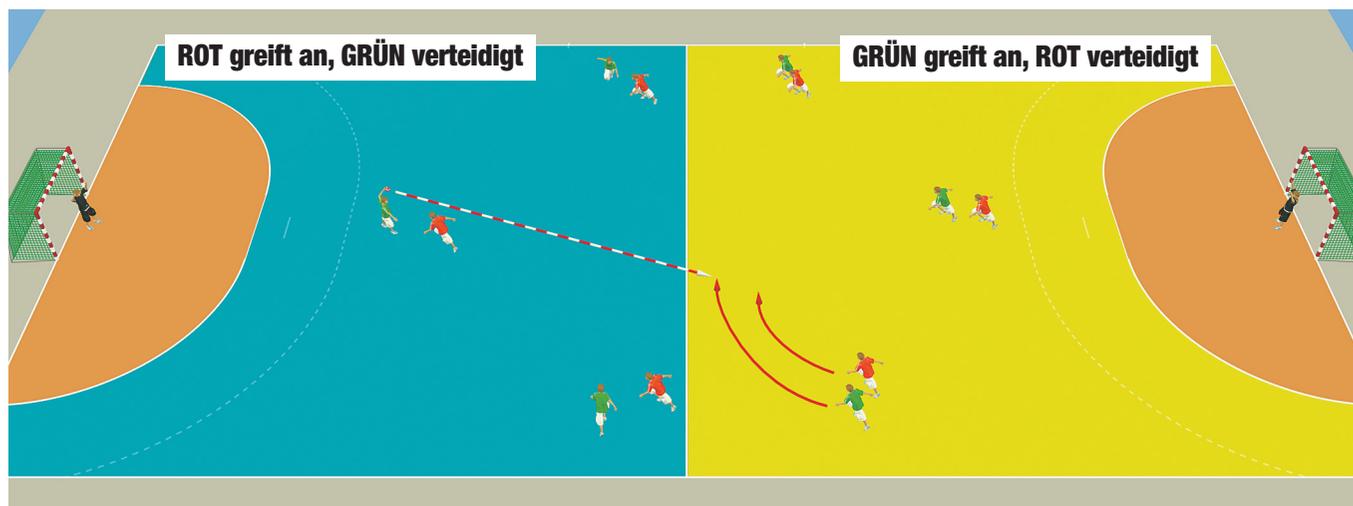


##### Beobachtungskriterien:

Grundsätzlich können in der E-Jugend verschiedene Variationen der Manndeckung gespielt werden:

- Manndeckung auf dem gesamten Spielfeld
- Manndeckung ab der Mittellinie
- Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, werden begleitet.
- Klare Zuordnung: Ein Verteidiger gegen einen Angreifer (= Spielerpaare: ein Angreifer – ein Verteidiger)
- Wichtig: Defensiv Spielweisen in einer Raumdeckung (6:0-, 5:1-, 4:2-Abwehr) und Einzel-Manndeckungssysteme (z. B. 5:0+1-, 4:0+2-Abwehr) sind untersagt

## Zweimal 3 gegen 3



### Organisation/Ablauf

Es spielen zwei Mannschaften (ROT, GRÜN) mit der „normalen“ Spielerzahl (6 Feldspieler plus 1 Torwart) gegeneinander. Das Spielfeld wird für jede Mannschaft in eine Angriffs- und eine Abwehrhälfte unterteilt. In jeder Hälfte halten sich jeweils drei Feldspieler pro Mannschaft auf: In einer Hälfte spielen drei Abwehrspieler von ROT gegen drei Angreifer von GRÜN (gelbe Hälfte); in der anderen Hälfte spielen drei Abwehrspieler von GRÜN gegen drei Angreifer von ROT (blaue Hälfte).

### Spielregeln

- Es wird in beiden Hälften Manndeckung gespielt.
- Die Mittellinie darf von keinem Spieler überschritten werden!
- Der Torhüter bringt (auch nach Gegentoren) den Ball per Ab-

wurf aus dem Torraum ins Spiel: Er passt zu seinen Mitspielern in der eigenen Hälfte, die den Ball zu den Mitspielern in der Angriffshälfte weiterspielen.

- Der Gegner darf beim Abwurf durch den Torwart den Raum zwischen Torraum- und Freiwurflinie nicht betreten!
- Der Torwart darf auch direkt in die Angriffshälfte passen.
- Das Rückspiel aus der Angriffshälfte in die Abwehrhälfte ist erlaubt.
- Spielerwechsel werden in beiden Wechselräumen vorgenommen, die aber nicht den Mannschaften, sondern den Spielfeldhälften zugeordnet sind.
- Die Trainer sorgen (z. B. im Rotationsverfahren) dafür, dass alle Spieler als Angreifer *und* als Abwehrspieler zum Einsatz kommen.

### Weitere Empfehlungen zu kind- und jugendgerechten Regel- und Spielordnungsänderungen

Die folgenden Empfehlungen werden je nach organisatorischen Voraussetzungen vor Ort umgesetzt:

- Es werden keine Meisterschaften ausgespielt bzw. keine Meister ermittelt, um eine ausschließlich ergebnisorientierte Spielweise auszuschließen. Es werden keine Tabellen geführt.
- Die angesetzten Spielrunden sind aber verbindlich.
- Spielklassen auch nach dem Könnensstand einrichten:

Für Spielanfänger oder ungeübte Kinder kann z. B. eine E-Jugend-Sonderstaffel eingerichtet werden. Hier wird weiterhin in Turnierform 4 + 1 auf dem Querfeld gespielt. Es wird Manndeckung auf dem ganzen Spielfeld gespielt. Die Einteilung von Sonderstaffeln erfolgt nach Leistungseinschätzungen der Verantwortlichen vor Saisonbeginn. Parallel dazu wird mit fortgeschrittenen Spielern das Spiel auf dem normalen Feld angeboten. Aufgrund individueller Leistungsfortschritte in dieser Altersklasse sollten die Spielklassen durchlässig sein. Ein Wechsel der Spieler zwischen verschiedenen Könnens-

stufen innerhalb eines Spieljahres sollte ermöglicht werden.

- Mädchen und Jungen können zusammen spielen.
- Team-Time-out für jede Mannschaft pro Halbzeit, um z. B. Zuordnungen in der Manndeckung zu erklären.
- Einzelspiele möglichst vermeiden und Wettspiele in Turnierform austragen
- Aufgrund unterschiedlicher Körpergrößen in der E-Jugend und um technisch falsche Wurfausführungen zu vermeiden, wird die Torhöhe in der E-Jugend abgesenkt. Dazu können Minihandballtore (sichere Aufstellung!) oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe verwendet werden.
- Ballgröße: Gr. 0! Der Umfang des Balls darf zwischen 46 und 48 cm variieren, das Gewicht bis zu 260 Gramm betragen. Die Beschränkung auf Ballgröße 0 trägt dazu bei, dass die Kinder den Ball sicherer greifen können, was Voraussetzung für eine saubere Wurftechnik ist.
- Die Regelungen für die Spielform 2-mal 3 gegen 3 sind in Praxis 1 beschrieben.

5 INFO

**Hinweise zur Torabhangung**



Vergewissern Sie sich, dass die Torabhangung ordnungsgemäß angebracht wurde und dass die Handballtore auch mit angebrachter Torabhangung standfest aufgebaut sind! In der Vergangenheit gab es Unfälle mit umkippenden Toren, die zu schweren Verletzungen geführt haben. Daher müssen die Tore fest im Boden oder an der hinter ihnen befindlichen Wand verankert sein, sodass sie weder kippen noch sich verschieben können.

**Penalty statt 7-Meter-Wurf**

Durch einen 7-Meter-Strafwurf soll in der Regel eine Torchance, die nicht-regelkonform vereitelt wurde, für die benachteiligte Mannschaft wiederhergestellt werden. Da E-Jugendliche häufig nicht über die erforderliche Wurfharte und -präzision verfügen, wird diese Intention oft nicht erreicht. Aus diesem Grund wird statt eines 7-Meter-Strafwurfs ein sogenannter Penalty durchgeführt.

**Hinweise zur Durchführung des Penaltys**

In einem zentralen Spielstreifen (= gedachte Linie zwischen den Torpfosten) startet ein Spieler mit Ball aus einer beliebigen Entfernung Richtung Tor. Dabei muss er die Schrittregel beachten und ggf. prellen/tippen (Bildreihe 1) oder ohne Prellen/Tippen anlaufen (Bildreihe 2). Zwischen der Torraum- und Freiwurflinie wirft er mit einem Schlagwurf auf das Tor. Alle übrigen Mit- und Gegenspieler müssen sich außerhalb des zentralen Spielstreifens platzieren.

1 BILDREIHE



2 BILDREIHE



## D-Jugend



### Verbindliche Spielweisen

- Manndeckung
- Sinkende Manndeckung außerhalb der Freiwurflinie
- 1:5-Abwehrformation (erste offensive Raumdeckung)
- keine Einzelmanndeckung (auch in Unterzahl)
- Torwart darf nicht über die Mittellinie

### Verbindliche Spielweisen: Von der Manndeckung zur ersten offensiven Raumdeckung

In der D-Jugend sollte zunächst die Manndeckung – auf dem ganzen Feld oder ab Mittellinie – weitergespielt werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass der direkte Wechsel von der Manndeckung zur ersten offensiven Raumdeckung (1:5-Abwehr) oft zu schwierig ist.

Sie sinkende Manndeckung (Grundprinzipien: kein Abwehrspieler verteidigt vor dem Ball; im Spiel 1 gegen 1 ohne Ball auf Ballhöhe absinken) stellt dabei eine sehr gute methodische Zwischenstufe dar (siehe Info 6), da z. B. bereits wich-

tige Elemente wie das Sichern und Helfen in den Vordergrund rücken.

In der folgenden 1:5-Raumdeckung muss dann grundsätzlich offensiver verteidigt werden. Eine Grundaufstellung aller Verteidiger innerhalb der Nahwurfzone ist untersagt. Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, dürfen begleitet werden (siehe Info 8). Ballführende Angreifer im Rückraum werden vor der Freiwurflinie im Tiefenraum unter Druck gesetzt. Info 7 gibt noch einmal einen zusammenfassenden Überblick über den Weg von der Mann- zur ersten offensiven Raumdeckung.

6

INFO

### So funktioniert die „Sinkende Manndeckung“

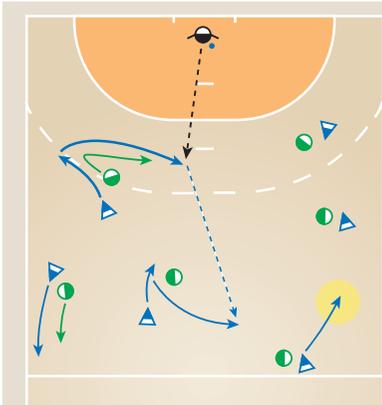
- 1 Die Abwehrspieler sollen sich spätestens auf Höhe der Wechselmarke im eigenen Halbfeld ihrem jeweiligen Gegenspieler zuordnen (Bild 1).
- 2 Die Abwehrspieler agieren grundsätzlich zwischen dem Gegner und dem eigenen Tor.
- 3 Die Abwehrspieler sollen ihren Gegenspieler und den Ball beobachten.
- 4 Benachbarte Abwehrspieler sollen gegen mit Ball durchbrechende Angreifer aus-helfen (Bild 2).



1) Entnommen aus dem Beitrag von Klaus Feldmann: Die sinkende Manndeckung. Zeitschrift *handballtraining Junior* Heft 1/2012, Seite 32-41.

## Der Weg von der Mann- zur Raumdeckung

### Schritt 1



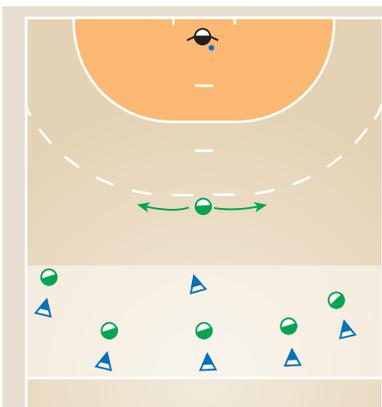
### Manndeckung auf dem ganzen Feld

- Direkt nach Ballverlust sucht jeder Abwehrspieler seinen persönlichen Gegenspieler.
- Jeder Abwehrspieler deckt seinen Gegenspieler unabhängig von dessen Position und dem Ballort.
- Die Zuordnung Angreifer – Verteidiger wird permanent aufrecht erhalten.

#### Vorteile

- einfache Zuordnung der Spieler, da sie auf dem Leistungsvermögen der einzelnen Abwehrspieler basiert
- Lernerlebnisse in großen Räumen
- Ballgewinn steht im Mittelpunkt
- Förderung des schnellen Umschaltens von Angriff auf Abwehr
- einfache Variante der Manndeckung ab der E-Jugend

### Schritt 2



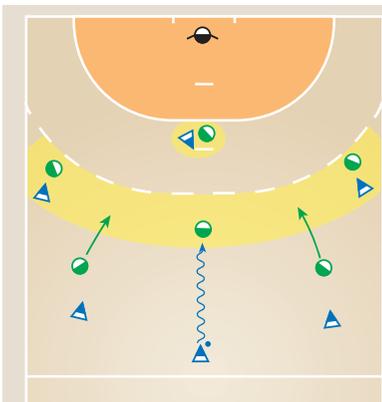
### Manndeckung ab der Mittellinie

- Nach Ballverlust laufen alle Abwehrspieler über die Mittellinie zurück.
- Jenseits der Mittellinie erfolgt dann die Zuordnung zum Gegenspieler.
- **Libero-Variante:** Ein Verteidiger sichert hinter den Mitspielern gegen durchlaufende Angreifer (s. Abb.).
- Der Libero übernimmt im Folgenden den in die Nahwurfzone laufenden freien Gegenspieler.

#### Ziele

- Die Mittellinie stellt eine klar definierte optische Lernhilfe für alle Abwehrspieler dar, damit die Zuordnung Abwehrspieler – Angreifer besser gelingt.
- Das Spiel 1 gegen 1 ohne und mit Ball wird nun in einem kleineren Tiefenraum gespielt.

### Schritt 3



### Sinkende Manndeckung

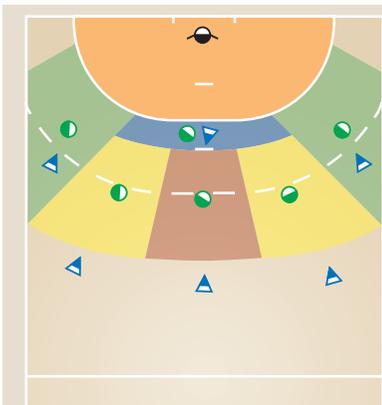
#### Spielweise

- Nach Überqueren der Mittellinie erfolgt die Zuordnung Abwehrspieler – Angreifer erst in der eigenen Hälfte.
- Abwehrspieler **ohne** Ball „sinken“ auf Ballhöhe zurück. In dieser Position können sie sichern und helfen.
- Wichtig: **Kein** Abwehrspieler verteidigt vor dem Ball!

#### Ziele

- Verdichten der Räume in Breite und Tiefe
- Forcieren des Zusammenspiels der Abwehrspieler (Helfen, Übergeben/Übernehmen)
- Es entsteht ein fließender Übergang zur 1:5-Abwehrformation.

### Schritt 4



### Raumdeckung: 1:5-Abwehr

#### Spielweise

- Jeder Abwehrspieler ist nicht mehr ausschließlich für einen Gegenspieler, sondern für einen **Raum/Sektor** (s. Abb.) verantwortlich.
- Direkte Gegenspieler in diesem Raum werden bekämpft.
- Wechselt der Angreifer in andere Räume, wird er, wenn möglich, übergeben.

#### Ziele

- In den einzelnen Räumen, vor allem auf den Außen- und Halbpositionen sowie der Vorne-Mitte-Position wird aktiv und offensiv verteidigt.
- zentrales Abwehrziel ist der Ballgewinn
- Das Zusammenspiel der Abwehrspieler wird, trotz der weiterhin größeren Räume, weiterentwickelt.

8

INFO

## Beobachtungskriterien für das Spielen in der 1:5-Abwehr

### Grundaufstellung



In der 1:5-Abwehr agieren 5 Abwehrspieler mannorientiert vor der Freiwurflinie aktiv und offensiv im Tiefenraum. Ein Abwehrspieler verteidigt mannorientiert gegen den Kreisspieler. Eine Grundaufstellung aller Verteidiger innerhalb der Nahwurfzone ist untersagt.



Eine Ausgangsposition der 5 Abwehrspieler auf Höhe der Freiwurflinie ist möglich. Der jeweils ballführende, in Richtung Tor agierende Angreifer muss im Rückraum von seinem Gegenspieler offensiv angegriffen und unter Druck gesetzt werden.

### VERBOTEN



Eine fortlaufende enge Manndeckung nur eines Angreifers oder eine Manndeckung mehrerer Gegenspieler ist nicht erlaubt.

### VERBOTEN



Im Bild links und im Bild oben ist deutlich zu erkennen, dass ein Verteidiger den linken Rückraumspieler permanent gegen ein Anspiel abschirmt. Diese Einzelmanndeckung ist verboten.

### Aktive Abwehr: Passwege versperren



Grundsätzlich sollen die Abwehrspieler aus ihrer Grundposition aktiv die Angreifer unter Druck setzen. Bei Ballannahme von RL agiert der Vorne-Mitte in einer offensiven Grundposition.



Jetzt greift Vorne-Mitte überraschend RM an und versperren kurzfristig den Passweg zu ihm. RL muss einen langen Pass spielen, den die Abwehr (HL) abfängt! Solche kurzfristigen aktiven Abwehrspielweisen sind nicht mit Einzelmanndeckung zu verwechseln.

### Übergänge: Angreifer begleiten



In dieser Situation läuft RL nach Pass zum RM ohne Ball in Richtung Nahwurfzone, um im Folgenden dort eine zweite Kreisspieler-Position einzunehmen.



Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen (= Übergang von den Rückraum- oder Außenpositionen), dürfen begleitet werden. Die abwehrende Mannschaft darf jetzt eine aktive 2:4-Abwehr spielen!

## C-Jugend



## Verbindliche Spielweisen

- 1:5-Abwehrformation
- 3:3-Abwehrformation
- „Jugoslawische“ 3:2:1-Abwehrformation (nur höchste Spielklasse des Landesverbands!)
- keine Einzel-Manndeckung (auch in Unterzahl)
- Torwart darf nicht als überzähliger (Feld-)Spieler über die Mittellinie

## Beobachtungskriterien für offensive Raumdeckungen (D- und C-Jugend)

- Grundsätzlich muss offensiv verteidigt werden (offensive Raumdeckung in Form einer 2-Linien-Abwehr).
- Damit ist eine 6:0-Abwehr (= 1-Linien-Abwehr: alle sechs Verteidiger auf einer Linie im Raum zwischen 6m und 9m) verboten. Gleiches gilt für die 5:1-Abwehr, in der nur ein Abwehrspieler offensiv agiert. Zentrales Beobachtungskriterium ist hier das Verhalten der Verteidiger im Raum: Prinzipiell muss der jeweils ballführende Spieler im Rückraum offensiv, d.h. außerhalb der Freiwurflinie, von einem Abwehrspieler unter Druck gesetzt werden.
- 2-Linien-Abwehr:
  - In der Grundaufstellung agieren je nach erlaubter, gewählter Abwehrformation mindestens drei Verteidiger deutlich offensiv vor der Freiwurflinie (= 2. Linie) und die anderen innerhalb der Nahwurfzone (= 1. Linie)
  - Beispiele für solche 2-Linien-Abwehrformationen: 1:5, 3:3

- Eine 4:2 Abwehr mit nur 2 Abwehrspielern außerhalb der Nahwurfzone ist verboten
- Übergänge dürfen begleitet werden! Spielt die angreifende Mannschaft z.B. mit 2 Kreisspielern, ist es der abwehrenden Mannschaft erlaubt, eine 4:2-Abwehr zu spielen.
- Die „jugoslawische“ 3:2:1-Abwehr darf auch defensiver (Halbverteidiger zwischen 8 und 9 m) gespielt werden, muss nach einem Übergang des Angriffs auf ein 2:4 Angriffssystem aber ihre Grundformation beibehalten (siehe DHB – Rahmenkonzeption).
- Einzelmanndeckungen (auch) gegen Angreifer in der Fernwurfzone (5:0 + 1; 4:0 + 2; 3:0 + 3) gelten nicht als 2-Linien-Spielweise und sind verboten!

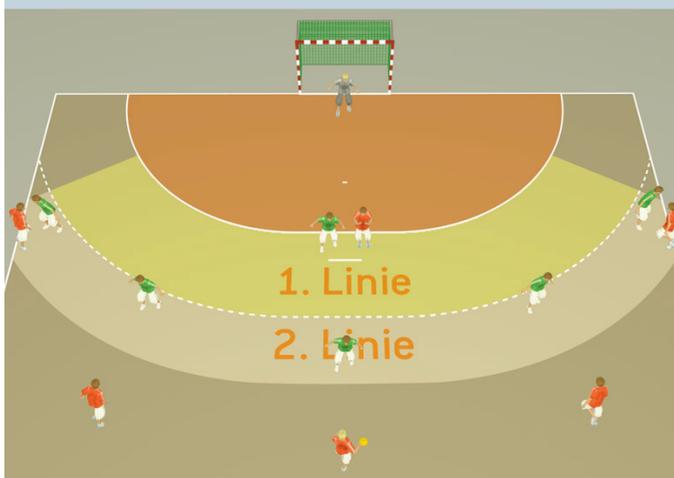
## Weitere Empfehlungen

- Meisterschaften in der D-Jugend nur bis Kreisebene, in der C-Jugend nur bis Landesebene ausspielen.
- Meisterschaften können in Turnierform gespielt werden.

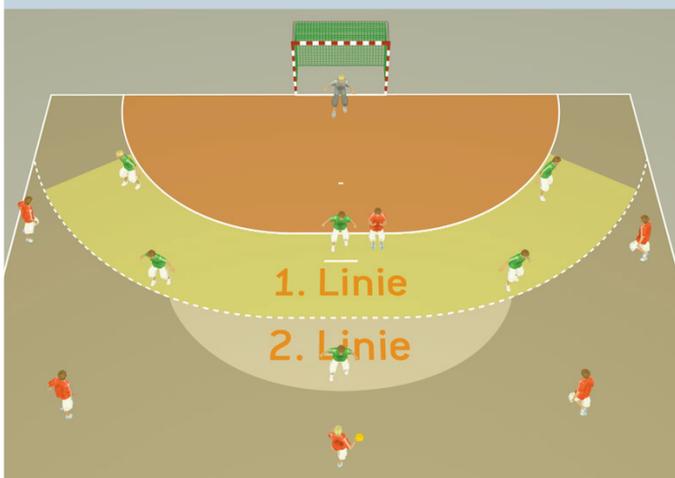
9

INFO

## 2-Linien-Abwehr - 1:5-Abwehr



## 2-Linien-Abwehr - 3:2:1-Abwehr



10

INFO

## Beobachtungskriterien für das Spiel in der 2-Linien-Abwehr

### Abwehrverhalten bei Übergängen



Die Abwehr agiert in einer 3:3-Abwehr (2-Linien-Abwehr). RM läuft ohne Ball in Richtung Nahwurfzone.



Vorne-Mitte hat den RM in die Nahwurfzone begleitet. Jetzt ist es der Abwehr erlaubt, eine offensive 2:4-Abwehr zu spielen.



Fünf Abwehrspieler agieren deutlich in der Nahwurfzone. Diese 5:1-Abwehr ist nicht erlaubt.



Eine 4:2-Abwehr, in der nur zwei Abwehrspieler außerhalb der Nahwurfzone agieren, ist verboten.

3

BILDREIHE

### 3:2:1-Abwehr (höchste Spielklasse des Landesverbandes)



RR passt zu RL: HR muss RL offensiv angreifen, HM muss in Richtung des linken Kreisspielers sprinten.



HR schirmt offensiv die Wurfarmseite des RL ab, HL und HM decken beide Kreisspieler, VM agiert defensiver im diagonalen Passweg von RL zu KR.



Rückpass zu RR: HM muss wieder zum rechten Kreisspieler sprinten, HR läuft zurück und übernimmt den linken Kreisspieler.



HL läuft offensiv gegen RR heraus, HR und HM schirmen beide Kreisspieler ab, VM agiert wieder im diagonalen Passweg von RR zu KL.

## 14 Ergänzende Bestimmungen

### Überzahl- bzw. Unterzahlsituationen

Grundsätzlich ergibt sich die Frage nach der Abwehrspielweise in Situationen, in denen eine Mannschaft aufgrund einer Hinausstellung in Unterzahl verteidigen muss.

Hierzu gelten folgende kind- bzw. jugendspezifischen Regeländerungen:

#### 1. Persönliche Strafen bis einschließlich D-Jugend

Aus pädagogischen Gründen sollten sich im Kinderhandball Zeitstrafen ausschließlich gegen den betreffenden Einzelspieler und nicht als „Kollektivstrafe“ gegen die Mannschaft richten. Dies bedeutet, dass der fehlbare Spieler für 2 Minuten nicht am Spiel teilnehmen, die Mannschaft sich jedoch vervollständigen darf.

Damit wird durchgängig in Gleichzahl gespielt – entscheidende Voraussetzung dafür, dass die verteidigende Mannschaft die Manndeckung bzw. ihre stark mannorientierte Spielweise in der 1:5-Abwehrformation aufrechterhalten kann.

Generell sollten Zeitstrafen im Kinderhandball nur in Ausnahmefällen gegeben werden. Der Spielleiter/Schiedsrichter sollte dem Spieler in solchen Fällen immer erklären, was er falsch gemacht hat (Rückmeldung).

#### 2. Aussetzen verbindlicher Spielweisen in Über-/Unterzahlsituationen in der C-Jugend

In der C-Jugend trifft eine Zeitstrafe nicht nur den Spieler persönlich, sondern auch die jeweilige Mannschaft, die in Unterzahl weiterspielen muss. Aus diesem Grund ist für die Zeit von Hinausstellungen das Spielen einer offensiven 2-Linien-Abwehr als verbindliche Spielweise aufgehoben. Die in Unterzahl verteidigende Mannschaft kann in unterschiedlichen offensiven (z.B. 4:1, 3:2, 2:3, 1:4) oder defensiven (5:0) Formationen verteidigen. Mit Wiederherstellung der Gleichzahl muss jedoch wieder eine offensive Abwehrformation aufgenommen werden.

Um defensive Spielweisen mit manndeckenden Verteidigern zu verhindern, dürfen auch bei Unterzahl keine Einzelmanndeckungen (4:0+1 / 3:0+2) gespielt werden.

11

INFO

### Spielweisen in der Unterzahlabwehr



Defensivere 5:0-Abwehr



4:1-Abwehr



Verboten: 4:0+1-Abwehr



3:2-Abwehr

## Maßnahmen bei Nicht-Einhaltung offensiver Spielweisen

### 1. Maßnahme: Information

Stellt der Spielleiter/Schiedsrichter fest, dass eine Mannschaft keine Manndeckung bzw. offensive Raumdeckung als 2-Linien-Abwehr spielt, gibt er Time-out und informiert den Trainer/Betreuer/Mannschaftsverantwortlichen, dass er die Spielweise seiner Mannschaft in der Abwehr ändern muss („Bitte stell Deine Abwehr um.“).

### 2. Maßnahme: Verwarnung/Gelbe Karte

Ist nach der Information keine Änderung des Abwehrverhaltens im nächsten Angriff festzustellen, verwarnt der Spielleiter/Schiedsrichter den Trainer/Betreuer/Mannschaftsverantwortlichen nach Time-out.

Wichtig: Hinweis geben, warum die Verwarnung/Gelbe Karte ausgesprochen wurde. Diese Verwarnung/Gelbe Karte läuft außerhalb der normalen Progressionslinie!!

### 3. Maßnahme: Penalty/7m-Sanktion

Ist auch nach der Verwarnung/Gelben Karte im nächsten Angriff keine Änderung des Abwehrverhaltens festzustellen, verhängt der Spielleiter/Schiedsrichter einen Penalty (nur in der E-Jugend!) bzw. 7m gegen die verteidigende Mannschaft. Bei jedem weiteren Verstoß ist wiederum auf Penalty (nur in der E-Jugend!) bzw. 7m zu entscheiden (auch hier einen Hinweis auf den Grund für den Penalty/7m geben).

Anmerkungen:

- Der Spielleiter/Schiedsrichter soll Trainer und Mannschaft grundsätzlich immer ausreichend Zeit zum Reagieren lassen und eine „Bewährungszeit“ einräumen; also nicht sofort bestrafen, sondern bis zum nächsten Angriff abwarten, ob eine Änderung des Abwehrverhaltens erfolgt.
- Entscheidend ist die Kommunikation miteinander: Der Spielleiter/Schiedsrichter sollte vor dem Spiel im Gespräch mit beiden Trainern darauf hinweisen, dass offensiv gedeckt werden muss.
- Grundsätzlich sollte im Sinne pädagogischer Prinzipien im Kinderhandball eine Penalty/7m-Sanktion möglichst vermieden werden. Deshalb sollten gerade in der Anfangsphase bereits vor dem Spiel die Spielweisen unter den betreffenden Trainern/Betreuern und – sofern neutrale Schiedsrichter angesetzt werden – dem Schiedsrichter abgeklärt werden.

## Ergänzende Hinweise und Maßnahmen

Empfehlungen für spielleitende Stellen (Kreis-, Bezirksebene):

- Mit der Einführung veränderter Wettspiele einhergehend sollten entsprechende Fortbildungsangebote für Trainer/Übungsleiter der Vereine durchgeführt werden.
- Werden neutrale Schiedsrichter eingesetzt, sollten diese ebenfalls durch Lehrverantwortliche entsprechend fortgebildet werden.

## 16 Übersicht

12

INFO

Organisation/Spielweisen	Ergänzende Bestimmungen	Empfehlungen
<b>F-Jugend (bis 8 Jahre)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4+1 auf dem Querfeld + Spielfest/Spiellandschaft</li> <li>• vielseitiger Bewegungsparcours</li> <li>• Manndeckung</li> <li>• Wettkampfkombinationen aus Vielseitigkeitswettkämpfen und Handballspielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tore: Minihandballtore oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe</li> <li>• keine Einzelspiele, nur Turniere mit mehreren Mannschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogisches Pfeifen steht im Vordergrund.</li> <li>• Möglichst keine Zeitstrafen verhängen.</li> <li>• Jedes Kind soll spielen können.</li> <li>• Mädchen und Jungen spielen zusammen.</li> <li>• Keine Spielerpass-Pflicht, aber Mitgliedschaft im Verein</li> </ul>
<b>Es werden keine Punkt- und Torwertungen sowie Meisterschaften gespielt!</b>		
<b>E-Jugend (9 bis 10 Jahre)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6+1 auf dem normalen Spielfeld</li> <li>• Manndeckung <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf dem ganzen Spielfeld</li> <li>- ab Mittellinie</li> </ul> </li> <li>• Wettkampfkombinationen aus Vielseitigkeitswettkämpfen und Handballspielen</li> <li>• Verbindlich 2-mal 3 gegen 3 für eine Halbzeit (auch Turniere).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Torwart darf nicht über die Mittellinie.</li> <li>• Penalty statt 7-Meter-Strafwurf</li> <li>• bei 2-mal 3 gegen 3: Anwurf an der 4-Meter-Linie mit Pfiff</li> <li>• Ballgröße: 0</li> <li>• Tore: Minihandballtore oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es dürfen keine Meisterschaftsspiele ausgetragen werden (eigene Regelungen der Landesverbände).</li> <li>• Keine Landesmeisterschaften!</li> <li>• Es dürfen 14 Spieler eingesetzt werden.</li> <li>• E-Jugend-Sonderstaffeln auf dem Querfeld möglich</li> <li>• Mädchen und Jungen können zusammenspielen.</li> </ul>
<b>D-Jugend (11 bis 12 Jahre)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Manndeckung, sinkende Manndeckung</li> <li>• 1:5-Abwehr (offensive Raumdeckung)</li> <li>• Keine Einzel-Manndeckung (auch in Unterzahl)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Torwart darf nicht über die Mittellinie</li> <li>• gemischte Mannschaften möglich (Einschränkung: nur Mädchen bei Jungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 14 Spieler pro Mannschaft</li> <li>• Meisterschaften nur bis Kreisebene</li> <li>• Meisterschaften können nur in Turnierform gespielt werden</li> </ul>
<b>C-Jugend (13 bis 14 Jahre)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2-Linien-Abwehr: 1:5-, 3:3-Abwehr</li> <li>• keine 4:2-Abwehr</li> <li>• „jugoslawische“ 3:2:1-Abwehr (nur in der höchsten Spielklasse des Landesverbands)</li> <li>• keine Einzelmanndeckung (auch in Unterzahl)</li> <li>• Manndeckung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Torwart darf nicht als überzähliger (Feld-)Spieler über die Mittellinie.</li> <li>• Angriff spielt mit 2 Kreisspielern: 2:4-Abwehr ist erlaubt!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 14 Spieler pro Mannschaft</li> <li>• Meisterschaften bis Landesebene</li> <li>• Meisterschaften können in Turnierform gespielt werden.</li> </ul>